

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Geboulevard 88.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Mittwoch 6—8 Uhr.
Für die Rückgabe eingehender Briefe ist kein
Zeitlimit mehr bestimmt.

Ausnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Sprechstunden am
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,
am Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Ausnahme:
Otto Sturm, Untermarktstraße 21,
Vonis Uthe, Katharinenstraße 18, p.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 27. November 1884.

Nr. 332.

78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

Die Zahl- und Abrechnungs-Tage der

Dreifrankencafs betreffen.

Noch §. 31 der von der königlichen Reichstagsversammlung genehmigten Statuten der 18. Dreifrankencafes zu Leipzig und Umgegend sind die Beiträge vierteljährlich pränumerando und zwar für die versicherungspflichtigen Arbeiter durch deren Arbeitgeber, für die freiwilligen Mitglieder durch die selbst bei den

Gassen I bis VII am ersten Dienstag,

Gassen VIII bis XII am ersten Mittwoch,

Gassen XIII bis XVIII am ersten Donnerstag jeder viermonatlichen Zahlperiode fällig einzuzahlen.

Da die erste viermonatliche Zahlperiode am 1. Dezember beginnt, fordern wir alle Zahlungspflichtigen auf, die ersten Zahlungen wie die Gassen

I bis VI Dienstag, den 2. December 1884,

VII bis XII Mittwoch, den 3. December 1884,

XIII bis XVIII Donnerstag, den 4. December 1884

bei der provisorischen gemeinsamen Gassenstelle der 18 hiesigen Dreifrankencafes

Bestrafte 77, L.

zu bewirken und zwar, was die Arbeitgeber anbelangt, soweit bis dahin in dem Zeitraum der von uns ausgestellten Kassen

gelangt sind.

Bei Rückicht jedoch auf die vorliegenden zahlreichen Befreiungsgründen nach den §§. 3 und 75 des Gesetzes und um alle diese noch bis Ultimo November geführten Befreiungs-nachweise berücksichtigen zu können, wollen wir die Auslegung eines Theiles der Kassen bis zum 1. Dezember einzuholen und werden deshalb erst in der zweiten Woche des December im Stande sein, diese Kassen an die betreffenden Arbeitgeber hinauszugeben.

Bei dieser letzteren verlangen wir deshalb hiermit die Zahlungskassen bis zur dritten Woche des December

und zwar für die Gassen

I bis VI bis zum Dienstag, den 16. December 1884,

VII bis XII bis zum Mittwoch den 17. December 1884,

XIII bis XVIII bis zum Donnerstag den 18. December 1884.

Für die späteren aus den Kassen erzielbaren Zahlungen perioden wird jedoch an den Zahlungsfestigkeit in der ersten Woche der betreffenden Periode unvergänglich festgehalten werden.

Leipzig, den 25. November 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Krankenversicherungsamt.

Winter.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Leibhauses und der Sparcafe für

Donnerstag, den 27. November u. o.,

ausgelegt.

Leipzig, den 24. November 1884.

Der Rath Deputation für Leibhaus und Sparcafe.

Bekanntmachung.

Die Sicherung der im Jahre 1885 erforderlichen Schleusenschlüsse aus Granit soll an einen oder mehrere Unternehmer in Aussicht vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Sicherungen können von unserer Tiefbauverwaltung, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, begogen werden.

Bequame Offerten sind verliegt und mit der Aufschrift:

"Lieferung von Schleusenschlüssen"

verschenkt werden und zwar bis zum 8. December dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 20. November 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Straßen-Deputation.

Gewölbe-Vermietung.

Eingerichteter Raumhöhlle soll die 3. 3. an die Firma H. Schwartz Nachl. vermietete Wohnung Nr. 1 der Verkaufsstelle Peterleinweg Nr. 11 (Grüne Linde) nebst 3 Riedelräumen im Erdgeschoss der Seitengebäude ebensofort aus drei Jahren 1884 bis mit 1887.

Dienstag, den 2. December 1884.

Mittwoch 11 Uhr

auf dem Rathaus, I. Etage, Zimmer Nr. 16, an den Weisbiedenden unterweit vermietet werden.

Gewöhnlich auf dem großen Saale liegen die Vermietungs- und Versteigerungsbildungen nach nebst Inventarium zu den vermietenden Localitäten schon vor dem Termine zur Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 20. November 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Geogr. 58.

Verpfändung.

Counting, den 7. December d. J. Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen Rathaus das Recht des ehemaligen alten Goldschmieds auf drei Wintermonate folgende Jahre (von Januar 1885 bis Ende 1897) im Ganzen oder Theile versteigert werden.

Der Platz Nr. 66 □ Rath. arch. eignet sich zu Lager, aber Tiefbaupläne u. dgl. und ist durch eine 3,56 Meter breite Einfahrt zugänglich.

Bedingungen liegen jeden Tag im kleinen Gemeindekabinett zu Jeversen Einheit während der Expeditionsstunden von 10 bis 1 Uhr Mittags aus.

Reichelsdorf, am 24. November 1884.

Der Gemeinderath.

Sez. 1.

Gemeinde-Gorchau.

Neustadt. Der Schuhmacher Karl Wenzl Eichorn hat sich der Fürsorge seiner Kinder entzogen. Nachricht von dessen jugendigem Untertretende wird erbeten.

Neustadt bei Leipzig, am 20. November 1884.

Der Ortsvereinserbank.

District. Gen. Bank.

Aufgebot.

Der Rentier Aug. Broth zu Wülfersleben V/S. hat das Falldokument für ihn unter dem 20. September 1887 von der Direktion der Germania Lebens-Versicherungs-Accies-Gesellschaft zu Stettin, ausgestelltes Lebenversicherungsschein-Papier Nr. 185744 über 1000 Thaler bestellt. Der Aufschlusszeitpunkt ist bestimmt auf den 7. Juli 1888. Bezeichnung 11 Uhr, Terminnummer 38.

Stettin, den 18. November 1884.

Röntgenisches Untersuchung.

Ausgabe 18,600

Abonnementpreis viertelj. 4½ M.

mit Beigabe 5 M. Durch die Post bezogen 6 M. Jede einzelne Nummer 20 M.

Beigabezeit 10 M.

Gebühren für Ganzablagen

(in Zogblatt-Jahres gebaut)

ohne Beigabe 20 M.

mit Beigabe 25 M.

Interrate beigepackte Zeitzeile 20 M.

Große Schriften laut und Tonverzeichnung.

Tonblätter zu 10 M. Preis nach älterem Ton.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Reklame — Rabatt nicht möglich.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Satzung präziserungsweise durch die Post nachgezahlt.

Reklame unter dem Redaktionstitel die 4 geplatzt.

Teile 50 M. vor den Sonntagsberichten

die Beigaben 50 M. 40 M.

Interrate sind hier an die Erhebung zu rufen.

Großheim ist eine Stadt und eine bis zum 1. Januar 1900 bestehende Obersteuerkasse. — Nachstehende Wahlen vereinigt. — Dem Kreisamt der erlagen in den beiden Städten 20 Städte, von denen 7 Sterbefälle auf Berlin entfallen. — Die Städte gliedern in Tiefen und Dörfern und stehen in ehemaliger Stadt 31, in letzterer 49 Sterbefälle voraus. Nach dem Beurkundungstage die Zahl der Opfer auf 8. Einzelne Sterbefälle an Boden wurden auf Köln, Wirs, Oerle, Kratz, mehrere auf Berg, Sittichen, St. Peterberg, Warden, Lüne, Stettin gemeldet. — Im Bereich hat die Cholera in der Berichtswoche 312 Sterbefälle verursacht, doch identisch mit den letzten Tagen bereits ein Rückgang der Erkrankungen eingetreten zu sein. Cholera minor Fälle werden aus Wands und Oran gemeldet. In Stettin laut Auszug October die Zahl der Opfer auf 30, in Rallians und Romberg auf 11 beginnen und 10.

Gadson.

* **Kelplig, 26. November.** Obwohl die häufige städtische Behörde jetzt erst wieder die Vorschriften, welche bei Frost und Schneefall zu Beseitigung der Glätte zu befolgen sind, eingefügt hat, so giebt es kaum eine zweite bedürftige Anordnung, welche so nachlässig über gar nicht befolgt wird, d. h. nur von einer Anzahl der mit den Überliegenschaften eines Haubmanns u. betrauten Personen. Aber gerade den leichtesten gegenüber und im Interesse Dritter, welche ihren Posten treulich ausüben, erscheint es nothwendig, daß bei der jeglichen Glätte auf Trottoirs und Thoreinfahrten es nicht bloß bei der Reinigung des Schnee und Eis verbreicht, sondern daß die dadurch erst recht gefährlich gewordene Passage auch nachhaltig mit Sand, Asche und vergleichen bestreut werde; es kann dies um so mehr verlangt werden, als die Beaufsichtigung des Circummaterialis, namentlich wenn Kälte besteht wird, kostspielig bewerkstellig werden kann. Es liegt uns zusätzlich die Bekanntmachung des Rathes einer Provinzialstadt vor und da heißt es denn unter Anderm., daß da, wo das Bestreuen der Trottoirs ic. nachlässig betrieben wird, dafselbe durch vom Rathe beauftragte Arbeiter gegen eine von dem betreffenden Städtischen Verwiger, resp. Administrator sofort zu erledigen Vergütung von je 50 Pf auszuführen, weiter, daß gegen diejenigen Contrahenten, welche sich der Zahlung dieser Vergütung weigern, zwangswise Verfahren und außerdem das vorschriftsmäßige Strafverfahren eingeleitet werden würde.

xx. Leipzig, 26. November. Bis der am gestrigen Abend im Saale der Tonhalle einberufenen öffentlichen Versammlung der Schneider und verwandten Berufsgesellen waren sich etwa 400 Personen eingefunden, von denen aber ein großer Theil anderen Branchen angehörte. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Albrecht gewählt. Ein Herr Pfeiffer aus Berlin sprach hierauf „Über die Notwendigkeit der Organisation der Handwerker und Arbeiter gegenüber dem Großkapital“ und führte hierbei aus, daß das Großkapital im Jahre 1789 mit dem Erstehen des Bürgerkund seine Auferstehung gefeiert habe. Aus dem Bürgerkund und dem Handwerksthum seien die Vertreter des Großkapitals dadurch entstanden, daß sich Einzelne die Errichtung des Dampfes und die Erründungen der Stahlzeit zu Ruhm gemacht hätten. Durch die heutige Produktionsweise würde der größte Theil der Handwerker heruntergeküllt. Auch die von Seiten der mächtigenden Kreise verübten Anordnungen zur Verbesserung der Lage seien nicht zugesetzesprechend, wie die vom Herrn Hofrat Wermann versuchte Regelung der Lebenthalstrafe beweise, welche aus dem Kumpelnamen des Willkürerlaß hervorgegründet worden sei. Edgar Vojil manele diesem Gefolge. Da steht einem ein Mann, der eine solche

diesem Gesetz, da nicht einmal ein Strafparagraph beigefügt, welchen der Herr Hofstaats vergeben habe. Die Herren am grössten Tische verstanden wenig vom Gesetze machen, es sei deshalb nachvindbar, dass Arbeiter zur Verhaftung herange-

deutlich hervorholen, was Arbeit für Gestaltung bestimmt gegenwärtig wird. Wie das Capital international sei, so würden sich alle Arbeiter und Handwerker vereinigen, um mit Erfolg gegen dasselbe zu kämpfen. Vor allem sei der Aufschwung an die Fachvereine möglich, durch welche an erster Stelle die Regelung der Arbeitszeit und die Ausführung einer Normalarbeitsstundenz. Befestigung der Sonntagsarbeit, sowie der Frauen- und Kinderarbeit angestrebt werden müsse. Endlich würde sich der Redner zu dem Krankenversicherungsgesetz, welches er als ein Städtewerk bezeichnete, durch welches

wieviel er als ein Stadtwort bezeichnete, durch welches die Arbeiter fahm geliefzt werden sollen. Er empfiehlt dann den Beitritt zu den centralistischen Güllerstrassen, denen die Behörde in Berlin nichts in den Weg gestellt habe; wenn in einer anderen Stadt die Behörde anders handele, so handele sie umgekehrt. Hieraus sprach sich Herr Albrecht

zu versetzen ist angezeigt. Hieran sprach insbesondere Herr Albrecht gegen die Maßregeln des Herrn Hofrat Adermann in Marburg Weise aus, verwies die Einführung der Arbeitsblätter, welche den Arbeitern nach seiner Meinung nur schädlich sein sollen, und bezeichnete die Befestigung der Sonntagsarbeit und der Haushaltarbeit als notwendig, damit die vielen Arbeitslosen beschäftigt werden könnten. Weiter erklärte Herr Albrecht, daß durch die Bekanntmachung im Tageblatte, wonach 55 Krankencafés nicht genehmigt worden, eine hellseherische Verwirrung entstanden und die Hülfesuchenden schwer gefährdet werden seien. Der nachfolgende Redner kündigte

unverständlich. Als zum Schluß der Referent Herr Pfleiffer gegen die Arbeitnehmer sprach und sich hierbei dahin äußerte, daß in anderen Ländern die Sklaverei abgeschafft würde, dagegen hier bei uns eingeführt würde, betrat der überwachende Polizeiamtsmann Herr Dr. Denede die Rednertribüne und erklärte die Versammlung für „geschlossen“. Hiergegen erhob die Versammlung einen demonstrativen Lärm, aus welchem man die Rufe „Wetterreden“, „Die Versammlung ist nicht geschlossen“, „Ground des Schlusses angeben“ u. Ä. m. vernahm. Dem sich entzerrenden Beamen begleitetes lautes Peitschen und drohende Jurufe. Benevolentisheit ist, daß zu der vor einiger Zeit erfolgten Auflösung einer Versammlung der Schneider und verwandter Berufsgenossen genau dieselbe geistige gebrauchte Phrase von der Sklaverei die Veranlassung gab.

—* Der Vortrag des Herrn Molek. Heinrich Teutmann, verbunden mit einer Ausstellung von Holztypen in Aquarell und Photographie nach den Papierbedrucken Böllerstanzstücken, wird, wie aus der heiligen Annonce ersichtlich ist, am Dienstag, den 2. December, Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule abgehalten werden. Für Mitglieder des „Museums für Böllerkunde“ ist der Eintritt frei. Nichtmitglieder können Karten zu 1 M in der Heinrichschen Buchhandlung erhalten.

— 8. Das alte Dorf am Ausgänge von der Promenade zum sogenannten *Watschüberg*, in welchem noch Überbleibsel der alten Zwingermauer und eine Schießscharte für ein Geschütz vorhanden sind, ist von seinen Bewohnern verlassen worden und steht leer. Vielleicht wird schon nächster Zeit mit dem Abbrude derselben begonnen werden. Der dadurch gewonnene freie Platz wird nicht wieder bebaut und, wahrscheinlich zur Herstellung von Feldzügen benutzt.

— Schleswig, 26. November. Der Gemeinderat hat aus einem berufsmäßigen Gemeindevorstand in der Person

aus einer verhängnisvollen Gewaltübernahme in der person
des Kanzlers Herrn Kühn mit einem Schluß vom 12.6. A
gewählt. Viele Einwohner sind mit dieser Wahl insfern
nicht einverstanden, als die Ausgabe einer so großen Summe
die Gemeinde zu sehr belasten würde. Auf der andern Seite
aber sagt man sich, daß gerade zur Ausarbeitung der vielen
hier vorliegenden Gemeindeordnungen unerlässliche Geschäfte eine
besonders starke Kraft notwendig sei. Allerdings hält man den
Geschäftsbüro hierfür nicht geeignet und hat mit aus diesem,
immerhin noch Zuge der Sache fonderbaren Gründe einen
Protest an die Landeshauptmannschaft gegen die Wahl gelangen
lassen. Der Hauptgrund zum Protest ist aber, daß die Wahl
nur durch einen Beschluß gegen die Geschäftsausordnung möglich
gewesen sei. Man wird nun abwarten, was die Königl.
Landeshauptmannschaft thun wird.

— **Borna.**, 25. November. Wie wir vernahmen, war am gestrigen Tage Herr Oberpostdienstleiter Walther von Leipzig deputirt Besichtigung der bei Erbauung eines Postamtsgebäudes in biesiger Stadt in Frage kommenden Baupläne hier anwesend. Da nicht nur der Platz in der Altenburger Straße, auf welchem das abgebrochene Hospitalgebäude sich befand, sonder auch in weiterer Entfernung vom Wohlspunkt der Stadt befindliche Bauplätze in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs mit in Aussicht genommen sein sollen, so würde es an der Zeit sein, daß die Vertreter der Stadtgemeinde und auch die bauplätzlich interessirten Kreise der Bürgerschaft sich bemühen, womöglich eine Eintheilung in dieser Plastze herzeführen, durch welche der Wunsch, daß das Postamt nicht für viele Bürger zu abelegen sein möchte, erfüllt wird. (Vom Logbl.)

A Mittweida, 25. November. Um Ende des gestrigen Tages stand die vierjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl statt, und zwar waren zu dem 24 Mitglieder zählenden Collegium die ausnehmendste große Zahl von 15 Kandidaten zu wählen. Doch bei dieser Gelegenheit die Strenge eines Hauptrolles spielen werde, vorzusagen, und so ist denn auch in den Wahlaufrufen, welche die einzelnen Parteien veröffentlichten, ein solcher, der die Abstimmung eines bestimmten Amtsinhabers nicht

Gespenster eines kostspieligen Kirchenrenovationsbaus, einer Erweiterung der Realchule durch Progymnasium und der Errichtung einer höheren Töchterchule eilt. Selbstverständlich sind dieser Partei bei der gefürchteten Abstimmung die meisten Stimmen zugesunken, und die Kandidaten ihrer Wahlliste sind mit nur zwei Aufnahmen als gewählt auf der Wahlurne hervorgegangen, während von den Kandidaten der übrigen Parteien nur zwei durchgetragen sind. — Die Diph ist bereit, welche zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Monats viele Kinder, namentlich aus dem noch nicht schulpflichtigen Alter und aus den ersten schulpflichtigen Jahren, ergreift, scheint in der letzten Zeit zwar an Ausdehnung etwas zu verlieren, tritt aber sicher desto gefährlicher auf. Auch auf den umliegenden Ortschaften verlautet, daß die tägliche Anzahl manches Dorf gesordnet habe. — Gestern Abend wurde das alljährlich um diese Zeit stattfindende Konzert zum Besten einer Christbetreuung für arme Schulkinder abgehalten. Beschilderte unzählige Wohlunde wußten zusammen, so daß der Erfolg selbst längst nicht an das Ergebnis früherer Jahre heran-

Vermisées.

— Aus dem Leben Bodinus' erzählt R. Eich der „Völkerzeitung“ folgenden Vorfall aus dem Jahr 1865, der für die Geschichtsgenwart und den Humor des alten Sonntags vortheilreichen Zoologen einen drostischen Beweis liefert: In jener Zeit hatten demokratisch gesinnte Rheinländer die Künste des Abgeordnetenhauses zu einem Festzirkus nach Köln geladen. Das Diner sollte im Bürgerlich stattfinden, die Polizei verboten den Veranstaltern jedoch in leichter Stunde die Gewehrträgung aus Furcht vor den Reden, welche in Aussicht standen. Nun ließen die Veranstalter die Speisen und Getränke nach dem Zoologischen Garten bringen, welche nicht auf dem Kölner Gebiet, sondern auf dem der Gemeinde von Longerich befand. Das Festdiner nahm ungestüm seinen Anfang. Nach dem Beaten aber hielt der Bürgermeister von Longerich, Eich, eine Rede. Tiefe, sowie das Höchste wurden pöbelhaft unterbrochen, denn es drangen Soldaten in den Garten und lösten „im Namen des Gelehrten“ die Versammlung auf. Mit der bewaffneten Wacht wurde aber auch große Vollausfahrt in den Garten getrieben um es entzündenden tumultuösen Szenen. Die festzüge sah die Lage anfangs mit Humor auf und riefen:

Der Bürgermeister von Borsigau.
Wir sind noch fürchterlich bangeschaut!
Dann aber sangen Studenten im Chor: „Nicht Rößl“ und
Reisiger schauten die heile Höh“, und Kölner Bürger lädteten
den Soldaten einzugehen und suchten diese hinauszuholen.
Es entstand ein großer Zumbt, welcher zu einer Revolu-
tion auswarten drohte — da mit einem Male deklagierte sich
zwischen den streitenden Parteien ein riesiger Elephant um.
Auf diesem Elephanten saß in den prächtigen Gewändern
ein indischer Rajah Dr. Bodinat. Ihm folgte auf dem
kleinen Elephanten des Zoologischen Gartens sein Diener
gleichfalls in Hundurath. Das Er scheinen dieser beiden
Elephantenreiter bewirkte sofort einen Umschlag der Stimmung.
Die Kölner lachten und begleiteten jubelnd ihren Bodinat,
die Soldaten sennten vor den Dickebütern die Bajonette um
wieder weit zurück und die lärmende Jugend folgte den
Spuren der Elefanten. Der Kölner Prumm endigte in
einem schallenden Gelächter. Dr. Bodinat hatte durch die
Elephantenritt erstaunten Aufstrebten vorgebeugt.

deren Zusammenhang mit dem Dämmerungs-Erscheinungen." Die letzteren hatten im vorigen Winter besonders ein ungewöhnliches Interesse erregt und viele Hypothesen bezüglich Erklärung dieses anomalen Phänomens auf. Aber da die geistigen und seelischen Veränderungen genau genommen, die vorzüglichste Antriebskraft waren, gewiß unbekannt waren. Außerdem ist der Prozeß experimentell nicht untersucht, indem er sich legte, daß, wenn auch die durchschnittliche Dämmerungs-Erscheinung in den verschiedenen Regionen der Atmosphäre abweiche, durch die Diffusionsleistung ein Schluß auf Größe und Lage der Quelle zu Grunde liegenden Gebilde mit gleicher Sicherheit zu gewinnen sei, wie durch die Species-Analysen des Urtheils über demnächstige optische Verhältnisse von Körpern, die 20 Millionen Meilen weit von uns entfernt sind. Aus den Beobachtungen ging aus, wenn das Raumbewohner (speziell wissenschaftliche Universität) nicht die Wirkung eines reinen Elementarpotentials, Sonnenstrahlens von Kräfte, Tiefenwelle, amerikanische und andere Substanzen erzeugen, in Glasflaschen erzielbare Diffusions-Erscheinungen, sondern nur Verhinderung des durchgreifenden Sonnenlichtes, weil die mikroskopisch sichtbaren Körper-Schallwellen vieler Körper noch zu ungünstig sind. Bei Versuchsanordnungen von Potentiblern oder Polyporen bilden sich farbige Ringe. Rautenartige Sonderart von Selenit, Pyroborax, ionisierendem Material und Schwingungen ergeben horizontale Erscheinungen, die zwar ähnlich dem bekannten Dämmerungs-Erscheinungen sind, aber nicht mit ihnen gleich. Schritte wurden aber experimentell durch Wasserdruck erzeugt, der unten beschrieben, speziell vermieden wurde, gezeigt wurde. Hierbei sich als Resultat, Abstößungen bestehen, eine Diffusions-Erscheinung, die ganz mit den normalen und anomalen Dämmerungs-Erscheinungen übereinstimmt. Da

wo ameisenartige Dämmerungs-Versteckungen vorliegen. Die flächliche Arbeit dort nur eine sehr geringe Dichtigkeit haben und besteht aus sehr kleinen, untereinander gleichen, mäusigen Wölfern abgleichen, die sich bei gelegter Druck- oder Temperatur-Ermüdung in gleichzeitiger leichter, gelinglicher Lust zersetzen. Die belasteten aufgeworfenen Dämmerungs-Versteckungen des vorigen Winters unterscheiden sich zunächst nur durch beladenen Wanze, letztere sind und lange Dauer vor der ihres belasten normalen Dämmerung mit ihren Wanzen, dem ersten Verpflanz, der Gegendämmerung und dem ihres etwas kleineren zweiten Verpflanz. Der Rücken zeigt die Orientierung der Pflanzung durch rechtwinklige Arbeitsebenen und Diffraction in dieser Rebfläche freig, ist von dem Rahmen selbst nicht erfasst. In den nach keinen Verlusten wohl die Erfassung

gleichlich gesetzt, so daß nach seinem Bruchwohl die Erfahrung verfügte, meistens erstaunlicher Störwolken vor der Hand zu weinen hin. — Dr. Wänke (Herford) sprach „Über die Ursache des Windes“. Er gab eine auf physikalischen Gesetzen beruhende Theorie hervor, besaß „Moment-Winde“, die, aus kleinen „Explosionen“ entstanden, sich zu dem, was man für gewöhnlich unter „Wind“ versteht, vermengen. Zu ganz Beispiel bringt Wänke seine Wallfahrt, einmal an den Bergwind, der durch Erwärmung und Verdunstung des Wassers in der Ebene aus kleinen Windeleinfällen und an dem Giften in tropischen Gebirgen, der aus gleichen Temperatur-Schwankungen in höheren Schichten der Atmosphäre entsteht ist. — „Über Meteorologische Verhältnisse bei Gewittern“ machte Dr. Köppen (Hamburg) Mitteilung, indem Beobachtungen am Bergopfer gelegentlich des Studiums der durch den Kreislauf-Maßnahmen erzeugten Luftwellen, deren meckelbares Umkreisen der Erde nachgewiesen ist. Schreite, aber kleinere Oscillationen des Barometers sind beständige Begleiter jedes Gewitters. Die Luftdruckschwankungen waren, um Aversus beobachtet, sogar in stürmiger Witterung als im Frieden. Die Draufstürmungen in der Zeit gab darüber bestätigt, daß in einer Region höhere Wärme zu niedriger Luftdruck, in einer anderen helle frische Luft mit höherem Druck besteht. Die ganze Temperatur- und Druckstörung findet sich also in einer idyllicen Zone zusammengebracht und dieser entsprechend Baden von größter oder geringster Störheit in der Zeit Gewittereines schrecklichen Weltalltagsschächerlicher Bewegungen des Weltmeers.“ — Die Wiederholungen des Generalsekretär Pötsch über „Das Klima unter Geländeformenlassen des Grundwassers“ waren trotzdem die von Dr. Böhl entdeckte Methode ihres beladen geworden doch von großem Interesse. Weitreichende und Gegenläufige und schwierig beim Bergbau durch Grubendrohnen verdeckt gegenwartig lange hat der Vortragende darüber nachgedacht, wie das Gewässer in einen festen Lagerstätt-Raum, wie das schwimmende Gewässer in eine Art Cement umgesetzten werden könnte. Durch den Schluß eingeholte leichtlösliche Kapillareder von 3 Metern Länge, in denen eine durch Eisenschwärze erhaltete Chloroargyritlösung so dauerhaft, daß sie immer wieder im Reaktionsraum gehalten wurde, brachte er an die Menge in 2 Tagen freigesetzten

1. Reine Tiefe zu Schrebe. Der gehäusige Verlust verschaffte bei Böpker und Behn der Grauselkäfer-Schrebe „Archibolli“ bei Schrebenlingen zu einem Bericht dieser Überprüfung-Methode im Großen, bestens glänzend gelang. Da die testifizierte Überzeugungsergebnisse lange durchweg sehr höchst eindeutig waren, so ist der Tiefen- die Grauselkäfer-Mörder als ein bestes Testobjekt für die Prüfung der Tiefe zu schreiben. Der Prof. wurden zwei andere Schrebe so bearbeitet, und der gleichzeitige Grauselkäfer-Schreben mit Schlehen-, Schlämm- und Eilen leicht rathet, in daß man bei alldem „*„Vater Höderan“* die Tiefe ohne Schwierigkeit erreicht. Die innenste Methode ist eben während der Zeit passieren und hat verantwortlich eine große Bedeutung — Prof. Dr. Banbous (Wissensch. i. W.) verbreitete später „Begrenzungsberechnungen unserer Spezies zur Beurtheilung ihres Raupens und Schrebes“. Sie Wissensch. konnte er nachweisen, daß Spezies durch Anlage ihrer Ristellinen in großer Stärke ihren Schreden bringen; ebenso wenig wurde durch das Beschränken der Ristellinen und durch das „Bewerzen“ der Ristellinen

Sceptiker der Materialismus und durch das „Verkommen“ der menschlichen Seele gegen die beiden größeren Weltphilosophien standen sich Schopenhauer aller Art und Weise. Auch Materialismus und sonstige wissenschaftliche Theorie erhielt die Magier. So ging aus den Untersuchungen hervor, daß der Geist ein „angefühtes“ Thier ist und Schamung verdient, wobei denn diese Schamung durch sein Angeln, Tressen und Raffen, sowie durch seine Herden lebt; ja Belebung des Waldes beiträgt. — „Die Herde des Alka im pennis“ dem seit vierzig Jahren wohl ausgestorbenen Riesen-Alkali, meinte Prof. Blasius (Graudenz) ganz überzeugend der Befürworter. Er wird noch, daß im Geigen nur noch 77 Eßlöffel oder gefüllte Eßensplatte, 9 Schritte und 68 Eier dieses Vogels in den Sammlungen existieren, wogegen noch Herden von Weißstörchen und anderen Raubvögeln hier und da zu sehen sind. Die

besonders die Übererkrankung verhindernden Ergebnisse sind, läßt sich daraus erneut, doch nach Bildord für 1 St. 50 Pfund Sterling alle ca. 1000 A. gezielt das. — „Über die Salamanderbehandlung von Biezenhausen, bei dessen Erfüllung Anschlußbedürftigkeit auftrat“, sprach Dr. Morgen (Welle). Die bestreitige Verbindung war in zwei hohen Zählen das den therapeutisch befriedigenden auf Roff, thörls botanisch unterliegt werden. Es heißt sich als fallende Kreuz und behandelt vorwiegend eisige, launige Gelenke (Sampfröder) und Uteruskrankheiten — Von allgemeinem Interesse war ferner, was Dr. Schellin (Blankenburg) über „den Einfluß der Witterungsverhältnisse insbesondere des Ozeans auf Herdenkrankheit“ mittheilte, und zwar auf Grund von neuges. 2000 Beobachtungen, daß er in den spätesten Jahren durch 22 Monate lang consequent fortgesetzte Körpertemp. an die Steigerung von Ost. Wind (Ozean) an, daß bei allen biologischen Untersuchungen über den Ozean auf dessen Beeinflussung in der Luft Rücksicht zu nehmen ist. Den Ozean schreibt der Arzt mehr Einfluß zu als den Fruchtbarkeitsgrad der Luft. Er befürwortet den wahrscheinlich durch Elektromagnet. sich bildenden Ozeangebiet durch das bekannte Goldblatt-Elektrolyt-Baptir das Mal möglich; gleichzeitig werden Fruchtbarkeit, Aufzehr und Temperatur bestimmt. Nach dem Geladenen wurden die Angaben bestätigt, unter ihnen Schul-, die Ernährung und Betteln vorstehen. Das für den Organismus „schädliche Wetter“ äußerte sich auch in bestimmen Formeln; speziell höheres Ozeangebiet wurde angesehen, besonders bei Niedrigtemperaturen. Dies erklärt, warum manche Menschen nach Schlechtem und klimatischen Ereignissen sehr leichter Erkältung haben. Möglicher Ozeangebiet nicht mißglückt. Sehr geringer Ozeangebiet, resp. Ozeanmangel war wiederum gezeigt, versch. Seiten zu verschiedenem Ausgang.

und nicht sonst versteht, wenn er sich so vorsichtig und
sicheres „sichter“ Wetter“ holt, wenn angenehmlich hoher
oder niedriger Oxygenthalt da war, nicht das verantwortungslosen
günstigen Einfluss. Der Gemütszustand wurde oft Erregungs- oder
Schwächung-Einflüsse beobachtet. Der Schafshund von der Hütte bei
Görlitzburg bei Tag und dem Tag beruhendem Oxygenthalt als
Sitz hoher Oxygenträger des Tages auch bei Nacht dienten. Je mehrere
Stunden des Menschenlebens die Folge. — „Lebet die
gesundheitlichen Gefahren plauscher“ *Contrae* *cautelae*
cautelae“ sprach Doc. Dr. Unger (Berlin). Es hat bei
seinen Untersuchungen in conservierten Nahrungsmitteln des Zinn,
besonders im Spargel nachgewiesen kann, glaubt aber, daß kleine
kleine Höhlchen Formen für die Verdauungsorgane unbedenklich sind,
jedoch bei nicht regelmäßigen Saft aus. Conseruen, Sammeln
heißt es hier Form hält und dann reizt, abgeb, genial bei
begrenzten Gebrauchs. Das Zinn wird zum Theil vom Körper auf-
genommen und fass, lange Zeit gespeist, heißt in diesen Mengen
Verdauungsleidensmägen bewirken, speziell Störungen des zentralen
Nervensystems, die durch meinloses Zinnoxyphyl-Albumin, Zinn-
spurke und andere Verbindungen entstanden. — Die gesund-
heitlichen Nachtheile der Keller- und Holzwohnungen“
erhörte der Beigefordt Dr. Jacob (Westfalen); die hier eingeschlossene
Raumluftverschleppung kam zu dem Resultat, daß Holzwohnungen
grundsätzlich schlecht und darum unbedingt zu umstellen sind,
während bei Holzwohnungen das Einholen krankhafter Hochtemperatur
zu erreichen ist. — Schließlich sei noch der Beitrag des
Dienstes Weinlig: „Die Rauschplage in den
Städten und die Mittel der Räßhille“
ermöglicht. Bereitschaft, vornehme Aufzehrung der Fleisch, jord-
mäßige Brauerungs-Anlagen, Überwindung beruhend durch die
Ox-Schlunddrüschen müßt prämonitivirtus, um die grundsätz-
lich für das Atemen schädliche, blöde belästigende, Nebel be-
gleitende Rauchatmosphäre größeres Gebäude zu verbessern. Ge-
nugt sehr Effen, Weise von Holzhausen, genetische Vorrichtungen
für die Bedienung gewerblicher Feuerzeuganlagen durch prakti-
che Heizer, Heizgeräte sind nach dem Rehbein mehrheitlich Mittel gegen
Kälte. — Damit schließen wir die kleine Rückzahl der zu öffentlichen
Orthen Schreiten geprägten Vorleide und der Naturforschungs-
Vereinigung, die, wie man sieht, eine Fülle von Anregungen ihrer
Mitgliedern liefern.

(Eingelehnt)

Im Begriff auf den seiner Zeit — 1848 — allerdings vielleicht
bedrohender „Blauer Tod“ des damaligen Bankingsabsurdies
Jädel und seines Trabzugs läßt mir aus doch ja einer kleinen
Betrachtung um das Verstehen willeden verpflichtet. Berücksichtige man
ein ehrlicher Sohn des Volkes und weißt nicht Anders hin.
Er verbündete mit seiner Brüder damals zwar mensch., da sie niemals
klaustrophatisch war, noch je eukalyptus als patricischen Vollstrecker dienten
— aber ja einem Tod hätte es entsprecht. Aber nicht nur er,
sondern auch viele andere Geistesmänner vermochten die Freiheit
nicht als unantastbar. Hatten ihm doch schon vor mächtige Männer
wie G. Baabe (sozus in der „Urgestein Welt“), Erzg. Reill u. K.
heil Krieg entföhnt! — Es wird damals auch von dem Geistmann
genossen nicht gestohlt, doch Jädel diese Demonstration im Bankhaus
machte, weil sie eben zur unendlichen Verachtlichkeit läßte — aber er
behob sich so in ganz selbstbewußter Finanzmäestrie und Volksschamlosigkeit.
— Als Rückflucht 1848 nahm er die Schweiz an. In Zürich
lebte er zweckentlastig, war er literarisch und künstlerisch mit
seinem Freund Helmann, Vogl, Blüthner und Hochhäubler auf
Gesellschaft, stetig. Im Grundschen vertrugsthe er sich mit der Tochter
eines hoffiges - wohlhabenden Büchsenfertiger und Hornbläserleins,
einer ebenfalls gebildeten wie hochgebildeten Schweizerin, die fühlte
mit die Bilder ihres Vaters fühlte. Jädel lebte aber sehr bald nicht als „Blauer Müller“, sondern als hochgeachteter Professor

*hule im Grasen
einige ebtliche*

(Ringfestschrift.)

Mit dem Eintrittsfehde, wo der gekreuzte Winter am ersten Thier steht, beginnt für unsre gesuchten Sänger die Zeit der Ruh und Sorgen. Für und nach dies eine Wohnung sei, beruheteres Weis bejählichen und die hungrenden und leidenden Vogel durch Darreichung von Futter vor der hintersten Ruh zu bewahren. Damit das Futterfressen aber auch in neuer Weise gelinge, sei auf einige von Prof. Dr. Liebreich von Jahren im Tierlehrtheater zu Görlitz gegebene lateinisch-sorbische gesetzliche Worte in Bezug auf die Pfütznerung der Singvögel hingewiesen. Schäfts und Habsungen ihres schalligen Samens, also Stein, Rost, Eisen und Rüben am willkommensten. Was man ein Lebendiges thun so steht man durch Dickseln und Eichenschnapp auf die betreffenden Anteilspfe. Umsonst kann man gereizte Wölfe, geflockte Och, Cauern, Holländer und Vogelherren. Wehen, die nichtigen Versteller von allerböse lästlichen Insekten und deren Neut, werden am besten durch geschulte Ruh, Riecht-, Gurke- und Semmernrostelese, Tafzüchten. Dass und aquaristisch Solet kreisen; auch leben sich Thieren Heischabfälle und rüden unter den mansteten Geberden von Königringen. Schändlichkeiten die legen sießtlos. Der Goldammer und Haubenerden gibt man fließwasserhaltiges Ge-
sime, den Baumblätzen Rosmarinsuppen und Melissentümer. Grob-
z und Gemüselust, welche man häufig freut, wiesen in der Ang-
schäftigungszeit auf die armen Thiere, indem sich bei dem gehörigen
Gesundheitshalt der Ruh im Winter in den Bodenwarten Glä-
sernwidr, welche leichtere des Vogeln Ritt Durchfall gezeigt, an den-
nen sie zu Grunde gehen. Schließlich sei bemerkt, dass Sperrlinge, Eltern
und Frühen auch ohne menschliche Hilfe durch den härtesten Winter
übersteigen.

Neues Gewandhaus.

Von den Plätzen im Neuen Gewandhaus wurden vorbehalten, resp. vom 17. bis

zu 26. dieses Monats vergeben:

a. Saal.
No. 1/106. 109/15. 118/21. 123/46. 407/51. 496/94. 498/505. 509/15. 517/25.

520/51. 541/600. 604/65. 607/68. 615/74. 725/62. 794/816. 845/62. 872/75. 877/900.

b. Galerie.
No. 1/3. 6. 11/53. 55/72. 74/819. 321/61. 363/99. 401/68. 407/19. 428/32. 437.

428/50. 460/64. 480/70. 473/84. 487/801.

Es sind noch freie:

a. Saal.
No. 106/68. 116/17. 122. 406. 425. 430/37. 504/68. 516. 524/27. 532/40. 601/68.

606. 609/12. 615/754. 753/63. 817/42. 863/71. 876. 901. 903/64. 909/10. 935/57. 960.

b. Galerie.
No. 4. 5. 7/10. 54. 73. 320. 362. 400. 406. 420/27. 433/36. 438/41. 451/69. 465.

471/72. 474/80. 485/86.

Leipzig, am 26. November 1884.

Die Concertdirection.

Vierte Kammermusik im Saale des Alten Gewandhauses zu Leipzig Samstag, den 29. November 1884.

Mitwirkende:

Die Herren Hofkapellmeister Klughardt aus
Dessau (Pianoforte), Brodsky, Novakoff
(Violino), Sitt, Pflümer (Viola), Klingel
und Kammervirtuose Grätzschner (Vio-
lincello).

Programm.

Quartett (op. 18. No. 1
F-dur). Beethoven.

Quintett für Pianoforte,
2 Violinen, Viola und Vio-
lincello (op. 43. G-dur). Klughardt.

Sextett für 2 Violinen, 2
Bratschen und 2 Violoncelli
(op. 36. G-dur). Brahms.

Requiem a 3. A. S. sind
im Bureau der Concert-Direction, sowie an
Hauptstieg des Saales zu haben.

Eintritt am 6 Uhr. Anfang 7. Uhr.

Die Concert-Direction.

Donnerstag, den 27. November,

Absatz 8 Uhr.

im Saale der Buchhändlerbörse

Vorlesung

von

August Hintüber.

Erster Theil des Programms: Zwei

Scenen aus Shakespeares "Coriolan".

Eine Scene aus Goethe's "Faust".

Zweiter Theil: Pictures aus Fritz Reuter's

"Hause Nütte" und "Lützschens und

Rimml's" (letztere viel Hochdeutsch ent-
haltend).

Der gesamme Reinertrag wird den
Fonds für die Weihnachtsbelebung
der Kinder hilfsbedürftiger u. armer
Kinder aufgebracht werden.

Minimal-Preis des Platzes: Geisterpreis
Sitz 1. 4. 50 4. Ungespannter Sitz 1. 4.;

für die Herren Studirenden, wie für ältere
Schüler und Schriftsteller 50 4.

Ein höherer Betrag wird im Interesse des
Wohltätigkeitszwecks gern angenommen
und sorgfältig verzeichnet.

Den Bücherverkauf und die Eintragung
der Beiträge hat die Musikalische Handlung
von Herrn Klemm, Neumarkt 14, zu
übernehmen die Güte gehabt. Billets für
die Herren Studirenden sind auch beim
Castellan Herrn Wieweg zu erhalten.

Cassapreis 2. 4. 50 4. 1. 4. 50 4. 1. 4.

Auction.

Heute Dienstag den 27. November,

Mittag 10 Uhr und längere Tage ver-
schafft er die wöchentliche Aufgabe des Geschäftes einen

Gedenktag.

Winter-Ueberzieher,

Damen- u. Herren-Mäntel, -

so wie einen kleinen Winterstock, Gal-
schen 8. im Laden.

Horst Fuchs, Antiquar.

Neumarkt No. 9.

150 Briefmarken für 1 Mk.

Allgemein echt.

alle verschiedene, z. B. Canada, Cap, Indien,

Chili, Java, Brachw., Australien, Sardinia,

Spanien, Vietn. etc.

R. Wiering in Hamburg.

Nizza

Hôtel Suisse.

Überaus schönes bestreutes Hotel in jeder-

größeren Stadt. M. H. B. B. B.

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91.

lebt nach einer glänzend bewährten, ein-

heitlichen, wissenschaftlichen Methode, alle

Geschlechter, Frauen- u. Männerkrank-
heiten, sowie Schwangerschafts-Zustände,

an den das hartnäckigste Fällen, ohne

Berücksichtigung des Patienten, schnell, radikal

und schmerlos. Zu sprechen von 10-2

und 4-6 Uhr. Ausw. mit gleich. Er

folgt brieflich.

J. F. Pohle.

Grimmaische Straße 21. portiere.

Avis für Geschäftleute!

Südfrucht-Auctionen!

Valencia-Apfelsinen!

Große Schiffslieferungen direkt von Südfrüchten

kommen sofort nach der Entlassung in
einer Reihe von Häfen.

Gebühren von 20 bis 30 Pfenn.

Der erste Verkauf Anfang Dezember.

Die Schiffen werden regelmäßig alle 10 Tage

abgefertigt.

Generale Auction über:

Amerikanische Äpfel,

Bordeaux-Wallnüsse,

Redon-Maronen

sofort.

Entsprechen alle bekannten Preiss-

Graden-Sorten entgegen.

Abholer über Kaufort der Schiffe, Tag

der Auction u. empfiehlt bereitwillig die

Importeure und Exportoren.

W. Dickhuth & Sohn,

Hamburg.

Kaiser Wilhelms-Spende.

Rentenscheine vorzüglich geeignet zu Weihnachtsgeschenken!!

Anmeldeungen zur Mitgliedschaft und Einzelmitglieder nehmen entgegen. Preise verabschieden und Abschluß erzielen in Leipzig:

1) Hauptzahlstelle: B. H. Leutemann, Windmühlstraße 38;

2) Zahlstelle: C. Siegel, Schriftführer des Magazins Deutsches Privatpostkartenverein, Schönenthalstraße 13. II.

3) Zahlstelle: August Siebert, Thomastirke 1.

So ist mir, woher schreibt sich's,
Doch wenn wir doch Zeitgeld
Rechnungsgeber ist & Vermögen dient,
Doch ich kann ja gewünscht,
Den so eignen hier.

So ist mich nicht wie je Wunde wird?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.
Ganz immer ist unter mir: es ist
Dein ganz unbekümmerte
Wand ist Weiß es weiß,
Was der Welt's gern's.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Wandmal steht mir eben,
Der mit Freuden lebt.

Was kann mir sonst wie?

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 332.

Donnerstag den 27. November 1884.

78. Jahrgang.

Festgeschenke.

Xmas d. S. Münzer in Neckargemünd.

Ich bitte um Ueberwendung nach:

1 Brochiste enthaltend 12 ganze Flaschen
Griechischen Wein, 12 ausgewählte Sorten von
Cephalaria, Korinth, Patras und Santarin
(Kosten und Kiste frei) für 19 Mt. 50.

(Name der Geschenk)

(Wort und Datum)

Chocoladen,
Cacao entölt und in Tafeln,
Leichtlöslichen Cacao

von
Wilhelm Felsche

in Leipzig.

Café français.

solles Lager und verkaufen zu haben sind:
Hermann Augustus, Johannisstrasse.
Aumann & Co., Neumarkt.
H. Beckhaus, Sternwartestrasse.
Fr. Bernick, Südstadt.
Th. Brossmann, Goldstr.
Otto Engelmann, Rossmühle Seelisberg.
Joseph Fischer, Baufleiter Strasse.
Theod. Friedl, Winkelschmidstrasse.
Otto Fratz, Baufleiter Strasse.
Ad. Friedl, Gossau.
Carl Graener, Gossau.
Max Grosskopf, Baumgartenstrasse.
W. Grindler, Hofmühle Strasse.
W. B. Grindler, Leopold Strasse.
Friedrich Haecker, Goldstr.
Georg Hoffmann, Kupferstrasse.
Oscar Hüttig, Goldstr.
Oscar Jussitauer, Schwanenstrasse Seelisberg.
Gustav Jackau, Dainhofstr.
Joh. & Wagner, Driller Strasse.
Hans Krauer, Leonhardstrasse.
Otto Kühn, Vogelstrasse.
Richard Krüger, Geissmühle Gossau.
J. M. Langrock Nachf., Schlesstrasse.

Kartoffeln,

Mehrpreise, jetzt 1400 und wenigstens ab hier & Crème 2 Mt. 40 &
auf Belieferung von Hans 2 Mt. 50 &

bei Abschaffung geheimer Kosten 1100.

Gerner habe auf meinem Gut in St. 11 ca. 1000 bis 2000 Krt. höhere
Kunststoffröhren abgegeben.

y. W. Seydel, Neukellerstrasse Nr. 4.

ff. Falten Fleisch-Ausschnitt,

auslich frisch, in großer Auswahl.

ff. russ. u. ital. Salat,

geschmackvoll garnierte Salate

werden in kurzer Zeit aus für größte

Geschäftsstellen geliefert.

Bei Bedarf will sich keiner empfehlen

Ende der Louis Pian.

Geisenstr. 20.

Louis Pian.

Geisenstr. 20.

Leibnizstraße Nr. 6
Ein Raum in 3. Etage. Säle, Janus
habe gehörigen Gärten, der den Wert von
1400 Th. jährlich, sofort oder später zu
vermieten durch

Rechtsanwälte Zinkowski & Weber,
Equitstraße 6.

zu vermieten zu Höhe 4. Stange.
450 A. Kapelle. 25. Zu erfragen.
1. Stange befindet C. Kammig.
Gärtner 2. In. Kapelle 4. Et. r. vor 1. Woc.
5 Min. u. Buch. für 500 Th. 2. Et. 2. - 11.
Schlafzimm. 3. Stange. 18 eine 4. St. zu verm.
en halbe Seite Gardestr. 3d. 4. Et. links.
Marienplatz. Bogen Straße 21. Sehr gut.
Wohnungen für 400 A. 1. Jun. u. 1. April.
4 Stuben, Zimmer, Küche, großer Balkon.
Za der Theate. 12 ein 8. Versteigerung bill.
zu verm. Nachste Gebäu. 21. parterre.
Et. Dach. Et. und 2. Et. für eine. Deut. (0.4)
1. Dechr. zu verm. Neubau. Gemeindeh. 23. p.
Verein Kammer und Nähe 6. Q.-Q. 1. Et.
Gartenlogis.

Gr. Wohn. u. Schlafzimm. sehr freundl.
in ruhigen Hause sofort oder später zu verm.
Reiter Straße 19. 2. Etage.

Lessingstraße 19, p. 1,
seines Garçons-Paus.

Gieb. sehr fein mögl. fr. Gartenlogis
mit Schlafräumen sofort billig zu vermietens.
Kneisselg. Stiftungsstraße 6. 2. Et. rechts.

Gartenlogis, sehr mögl. sofort oder
am 1. December zu vermietens. Stell. 3 - 4.
Trepp. A. 3 Treppen vorhanden.

Gartenlogis. 36. Tr. B. 8 Et. 1.
stet. g. mögl. Zimmer 1. - 2. Et. über anf. V.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8. 1. bei 3. Schöpfe.

Gieb. 1. St. 1. - 2. Et. 1. rechts.

Gartenlogis, freundl. und leicht mögl.
Stube m. Cobain. Sophiestraße 6. 1. rechts.

Garçoni. freie Stube, nicht im Stadt.
Lehmans's Gart. 3a. III. r.

Gartenlogis. Befindt Straße Nr. 1. 2. Etage links.

Gartenlogis, mit eingez. zu ver-
mietens Burgstraße 8.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 332.

Donnerstag den 27. November 1884.

78. Jahrgang.

Kulmbacher

Allerlei Auszank aus der Brauerei Kulmbach.

Auch ausser dem Hause 16 Flaschen 5.-A.

Café zum Barfussberg.

Alt-Weißgergasse 23-24.

Orchester-Concert.

Großwindmühlen- u. Kärt-

Weinstube, Kärtnerstraße 5. Wohldeut.

Coster. Preis 5.-.

Restaurant zur Erholung.

Gärtnerstraße 10.

Brauerei. Lokalität. Ein 2. Stock hoch.

Bierbar. Zugängliche Bedienung.

• Goldner Stern •

Ritterstraße 19. 1. Stock.

Coster. sehr Deutlich. Bier. R.

Coste. Soße. Wein und Speisen.

Wohlbau umgedeutet. keine Bedienung.

Restaurant Mann,

Reichstraße 2.

Wernergräber. Weißbier u. Pilsener.

Soße 5.-.

Wiener Café,

Reichstraße 24.

Gemütlicher Wohlfahrtssalon.

Nein. Zimmerservice. Preis.

Walther's Bierhallen

Turnerstraße 11. Heute Abend:

Mockturtle - Suppe.

Dicke vorzüglich.

Restaurant Schulze (Klapka)

Klostergasse 3.

Haus.

Schlesischefest.

Moppe.

Schweinsknochen.

Biere vorzüglich.

F. Linckart.

Restauration Stadt Grimma,

Reichstraße 19.

Am Schlossplatz. Freitag, den 26. Nov.

Heute freudiglich ein. Zimmermann.

Guter Mittagstisch

für Damen und Herren zu 40-50,-.

Anmeldungen erbeten. Reichstraße 25. III.

Speise-Halle

Katharinenstraße 20. amit.

Coste. Preis 50.-.

• Feiertagsmittagstisch Jacobine. I. III.

Bei einem fehlenden Mittagstisch werden die Kellnerin gesucht. Schloßstraße 18. I.

• Gefangenbuch

Samst. Abend ab 8. Konsert.

ab 9. Uhr. Dialektur 7. II.

Verlosen ein Buch Schloß mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

Preis. Abg. 10. Uhr. Käuflein ab 10. Uhr. Käuflein.

Verlosen ein Schloßkunst mit Preis in der Stube. Gegen Belohnung abzugabe.

Reichstraße 2. In der Schloßkunst.

Verl. 50. M. durch Käuflein 100. Doppel-

